

AB

154357



Sammelbd. Die beiden ersten Hefen Dobl.

u

Ausführliche RELATION
oder DIARIUM

Von
Ehrer Römisch = Kaiserlichen /
Und
Catholisch = Königl.ichen

Majestät /

Unter Commando

Dero Hoff = Kriegs = Rath = Präsidenten / Gene-
ral = Lieutenant / und General = Gubernatorn der
Kays. Oesterreichischen Niederlanden / Herrn

Herrn Eugenii Frank /
Prinzen von Savoyen und Piemont /
In Dero Königreich Hungarn befindlicher
Haupt = Armee ;

Darin der am 5. August = Monats von der Kaiserlichen über
die Türkische / bis 200000. Mann starke Armee mit ungemeyner Tapferkeit
befochten = unerhörte Sieg / und das völlig = eroberte Lager / alle Zeltin / wie
auch Haupt = Quartier des Groß = Beziers / die ganze Artillerie / so in 172.
Stücken bestanden / dann 156. bekommenne Fahnen / 5. Rosschweiff /
3. Paar Pauken / alle Bagage / und viel anders
beschrieben zusehen.

Nachdem zu Wi n in der Keyserlichen Hoff = Buchdruckerey gedruckten Exemplar.
BENJN / zubekommen bey Johann Lorenz / 1716.



Aus dem Kaiserl. Feld-Lager / bey Peterwardem / in Hungarn.
den 8. Augusti / 1716.

Nachdem die Ottomannische Pforte den zu Carlowitz verglichenen fünf und zwanzig jährigen Waffen Stillstand frühezeitig gebrochen die mit Jhro Kaiserlich und Catholisch Königlich Majestät vorwissentlich in dem Heiligen Bund begriffene Bunde Genossene mit überlegenen / dannhero glücklichen / Kräften feindlich angegriffen / und nicht allein alle bestmöglichst veruchte Bepligungs Mittel hochmüthig ausgeschlagen / sondern auch nicht einmal auf die dieses gemachte freundliche Vorkellungen geantwortet / und den formlich zuruckberuffenen Kaiserlichen Residenten / Herrn Franz Kasin von Fleischmann / angehalten / mithin sich in diesem / und viel andern feindlich bezeiget :

Als wurden endlich Allerhöchst gedacht Ihre Kaiserlich und Catholisch Majestät bemühet / eine dem Werck gewachsene Gegen Verfassung zu veranstalten / um so wohl ihre Bunde Genossen von der antrohend gänzlichem Unterdrückung zu retten / als auch die vorgränzende Erb Königreich und Lande / mithin die gesamte Christenheit selbst von der anscheyenden Gefahr / mittels Göttlichen Beystands / kräftiglich zuschützen :

In diesem heilsamen Vorhaben wurden nicht allein ein und andere Erfordernissen vorbereitet / sondern auch die zur Formirung der Kaiserlichen Haupt Armee gewidmete Troupen in verschiedene Lager in zwischen auf die Gränzen emgehellet / und Jhro Hochfürstlichen Durchleucht / dem Kaiserl. Hoff Kriegs Raths. Präsidenten / und General Lieutenant zc. Herrn / Herrn *EUGENIO FRANCISCO*, Prinzen von Savoyen / das Commando / und die Direction der sammentlich gegen dem Erb Feind gewidmeten Waffen von Jhro Kaiserlich und Cathol. Königlich Majestät allergnädigst anvertrauet ; So auch /

Den 9. July / bey dem zu Futack stehenden Corpo glücklich angelangten / und mit ein so andern gemachten Vorbereitungen das nöthige veranstalteten / um / nach angelangter Feld Artillerie / und einigen noch abgängigen Regimentern / die Armee formiren : und den Operationen / im Fall die Ottomannische Pforte auff den ihr gethanen Vortrag die erwartend zulängliche Antwort nicht geben sollte / einen Anfang machen zu können ; nach einigen Tagen näherte sich gedachte Feld Artillerie / und alle zur Armee gehörige Troupen wurden beordert / nach Beschaffenheit des nahen / oder entfernten Lagers würcklichen zu marschiren / oder sich in fertige Bereitschaft zu stellen : zumalen / da man die Nachricht erhielt / daß der Feind seine Macht bey Belgrad zusammen zihet / und die Brücken über den Sava Strom verfertigt / welche er auch mit der Reuter n /

Den 26. und 27. Dito / mit den Janitscharen würcklichen passirete / und sich zwischen Semblin und Ranoiza lagerte ; alda hin der Groß Bezier selbst /

Den 28. Dito / nachfolgete ;

Von der Stärke und Versammlung dieser Armee waren die Rundschaften sehr veränderlich / dörrften sich aber demnach verläßlich zeigen.

Den

Den 1. Augusti marschirte der Feind von gedachtem Banoisa auf Salankament und/

Den 2. Dito/ auf Carlowitz/ in ein sehr vortheilhaftes Lager/ mit dem v. rmes-
sener Vorhabe/ gerad/ auf Peterwardein loszugehen/ und solches zu übersteigen;
Eben diesen Abend langte das zu Buchovar gestandene Corps bey Peterwardein an/
und wurde in dem Cron-Werck der Vestung: Die Feld-Artillerie aber und einige
Regimenter zu Pferd an der Naigenstadt gelagert/ um solche an der Hand zu haben;
Diesen Tag gieng der Herr Feldmarschall/ Graff Johann Valsi/ mit einem diese
Nacht zusammen gesetzten Commando/ bestehend in 1400 Commandirten/ denen
beeden Bayreuth- und Sondrecourtischen Regimentern/ und 400. Hussaren/ gegen
dem feindlichen Lager/ solches und dasiges Erdreich zu verkundschaften; Da sener
aber eben d.ß. Feinds Marsch hiele/ und von dem mehresten Theil seiner Reuterey
angegriffen/ auch ihme mit einem sonst ungewöhnlich grossen Feuer hart zugesetzt
wurde/ sohe derselbe sich/ nach standhafftig vierstündigem Gesichte/ Dabey er selbst
zwey Pferde unter dem Leib verlohren/ gegen Peterwardein zurück; Bey diesem
Schärmügel hatte man unsrer Seits bey die 400. Tod/ und Verwundte; unter die-
sen 1. stern aber den General-Feldmarschall-Lieutenant/ Herrn Grafen von Hauben
mit wenig andern Officiren; und der General-Feldmarschall-Lieutenant/ Herr Graf
Eysfried von Preuner/ welcher wegen seiner erwiesenen beständigen Tapffermüthig-
keit/ sehr zu bedauern/ ist verlohren; Da hingegen von dem Feind wenigstens noch
einmal so viel geblieben; Die ungemeine Tapfferkeit/ und unerschrockene Hertzhaftig-
keit aller hiebegewesenen Generalen/ Officieren und Gemeinen ist um so lobwür-
dig/ als sie ein so weit überlegener Feind zu einer Flucht nicht hat bringen können;
Aus dies in von der Pforten erst geschehenem Angriff erhellet/ daß sie die Feindselig-
keiten nicht abwarten/ sondern ihrer Seits/ wie auch geschehen/ anfangen wollen.

Den 3. Dito/ kam des General-Feldzeug-Meisters/ Hn. Prinzen Alexan-
der von Württemberg/ Durchl. mit dem zu Segedin gestandenen Corps in dem La-
ger/ hervort Peterwardein/ an/ und wurde unsrer Fuß-Volck fast all in den beeden
vor 22. Jahren gemacht/ und nun verfallenen Retrenchementern jenseits der Ve-
stung postiret; gegen Abend näherte sich der Feind/ und arbeitete die ganze Nacht
hindurch/ bis er/

Den 4. Dito auf einig Orten bis 100. auf andern ger bis 50. Schritt/ vom er-
sten Retrenchement eingeschritten ware/ und eine Parallel längst den selben gezogen;
auch solche mit vielen Fahnen besetzt: nicht weniger einige Stück und Mörser auf
die gleichfalls aufgeworfene Batterien geführt hatte; mit welchen er statts zu cano-
niren und bombardiren/ auch beständig mit dem kleinen Gewehr zu schiessen anfangte;
Dagegen man unsrer Seits von einer Zeit zur andern mit den im Retrenchement
gesetzten Feldstücken antwortete/ dem Fuß-Volck aber so wenig/ als immer möglich/
zuschießen zuließe/ um auf allen Fall mit dem Gewehr gefaßt zu seyn; Bey so gestal-
ten Sachen wurde der Schluß genommen/ den Feind den andern Tag/ als/

Den 5. Dito/ mit gutem Muth anzugreifen und zu vertreiben; in welchem
Absehey dann nachfolgende Verordnung abgefasset; und der Generalität schriftlich
mit

mitgegeben wurde / darinnen bestehend : daß nämlichen zufoerdert die Keuterey 24 . und dem Fuß-Volk 30. Schuß: Dann den Grenadirn 4 Gr.naden auf den Mann ausgeheilt worden : Die Artillerie nicht weniger sich / mit den Munitions-Karren eingespant / und allerseits fertig hielten : Die Regimenter aber ihr sonstliche Bagage zurück lassen : und der Mann nichts / als was zum Fechten erforderlich / mitnehmen : einfolglich die hirtverts-stehende Keuterey / und das von Segebur angekommene Fuß-Volk mit angehender Nacht über die beyde Schiff-Brücken herüber zu setzen anfangen sollte / um den Angriff bey anbrechendem Tag vornehmen zu können :

Es hatte sich aber ereignet / daß die unweit Peterwardein auf der Donau befindliche Schiffwähen / welche man etliche Tag vorher an das Ufer zubringen befohlen / wegen des allzustark und stäten Winds aber nicht haben herbegebracht werden können / losgemacht worden / mithin sie dann auf gedachte Schiff-Brücken gestoßen ; [obwohlen man durch Eschacken / und all-rhand Mittel sie auch in Zeiten wegzubringen gesucht / auch einige abgehauen / hatte) dann an der ersten 7. Schiffe / an der letzten aber 18. Schiffe ausgebrochen / dadurch die Brücken runnret und der Marsch der Troupen zu dem frühzeitigen Angriff es Morgens um dritthalb Stunde verzögert worden / bis durch des Hn. General-Feld-zeugmeisters / Baron von Löfseholz / löbliche Sorgfalt es gleichwolen dahin gebracht worden / daß bald darauf sothane Brücken wieder ausgebeßert / und zugerichtet gewesen.

Die Keuterey wurde in 6. Theilen eingetheilt / und durch folgende Herren Generalen commandiret / und zwar die Regimenter : Rabutin / Gronsfeld / Darmstadt und Cordoug / durch den Herrn General von der Keuterey / Freyherrn von Ebergeny unter ihm aber der Feld-Marschall-Lieutenant / Graf von Hauben / dann die beyde Herren General-Wachtmeister / Gabes und Hamilton / welche sich auf die rechte Hand des Retrenchements postirte ; die übrige sämtliche Regimenter aber von der Keuterey waren auf die Lincke sich zu setzen beordert ;

Als unter dem Herrn General von der Keuterey / Grafen de Mercy / des Generals / Feld-Marschall-Lieutnants / Fürsten von Lobkowitz Durchleucht / dann der Herr General Wacht-Meister / Graf von Eck / mit denen Bayreuth-Hannover-Palffy- und Mercyschen Regimentern / der Herr General von der Keuterey / Freyherr von Falkenstein / hatte unter sich die beyde Herren Feld-Marschall-Lieutnants / Croix und Viard / dann den Herrn General-Wachtmeister / St. Amour / mit denen St. Amour, Falkenstein, Martignisch und Gravischen Regimentern.

Der Herr General von der Keuterey / Graf von Martigni / mit den beyden Herren Feld-Marschall-Lieutnants / Hochberg und Gondrecourt / dann dem Hn. General-Wachtmeister / Grafen von Jörger / commandirte die Altan-Croix-Hautois- und Viardische Regimenter.

Der General von der Keuterey / Herr von Batte / mit den Herren Feld-Marschall-Lieutnants / Grafen Veterani und Hautois / dann dem Hn. General Wacht-

Wacht-Meister/Baron von Schilling/die Schönborn-Lobkowitz-Bondrecourt- und Emanuel-Savoyische Regimente ;

Und letztlich der Herr General von der Neuterey/ Graf von Althan/ und Prinzen Friederich von Württemberg/die Regimente: Galbes/Jörgen/Wasquez/dann Spleny und Esterhazy/ Hussaren/ welche aber nach erschener Nothwendigkeiten nach rechter Hand geschicket wurden

Das mit des Herrn Prinzen Alexanders von Württemberg Durchsicht Tags vorher von Segedin angelangte Fuß-Volk/ in 6. Bataillionen bestehend/ wurde linker Hand positet/ so an die Rechte der Neuterey sich gesa lassen/ sammt dem Befehl/ als die Erste den Feind anzu-reissen/ auf welche/ sobald es gegen 7. Uhr des Morgens geschehen/ mußte zu gleicher Zeit die erste Linie aus dem Retrenchement/ und zwar erstlich der lincke Flügel/ welcher von dem Hn. General-Feld-Zeugmeister/ Grafen von Negal/ commandiret wurde/ herausrücken/ und auf den Feind ebenfals losgehen; Ein gleiches thate der General-Feld-Zeugmeister/ Herr Graf Max von Stahrenberg/ mit dem ersten Treffen des rechten Flügels.

Auf den Herrn General Grafen von Negal/ folgte der Herr General-Feld-Zeugmeister/ Graf von Harrach/ mit dem linken Flügel des zweyten Treffens von dem Fuß-Volk/ um den ersten zu unterstützen/ und des Herrn General-Feld-Zeugmeisters/ Prinzen von Bevern Durchl. beobachteten eben ein solches mit dem rechten Flügel des zweyten Treffens;

Der Herr General-Feld-Zeugmeister/ Baron von Eßelholz/ aber behielt das Commando in dem Frontwerck und Retrenchement/ um die darinnen befindliche Regimente in guter Verwickelung und beständiger Ordnung zu halten.

Als nun der Angriff obbesagter Massen ungefehr um 7. Uhr des Morgen geschehen/ und daß auf den linken Flügel/ über das Segediner Co-vo/ zum besagten Angriff bestimmte Fuß-Volk/ auch sodann jenes von dem rechten/ so durch die unter dem Ebergemisch- und Madasitschen Commando gestandene Regimente zu Pferde/ am Wasser unterstützt wurde/ aus dem Retrenchement gerückt war/ stunde der Feind nicht weniger in guter Ordnung hinter seiner Linie positet/ welcher in dem ersten Antritt sogleich daraus getrieben wurde; Es entstand aber ganz unvermuthet auf unsern rechten Flügel des Fuß-Volcks eine Verwirrung/ welche auf dem linken Flügel des Fuß-Volcks ebenfals eine Unordnung verursachte; dessen sich der Feind mit besonderer Eysfertigkeit zu Nutzen gemacht/ und mit ungemeiner Gewalt in das erste Retrenchement eindringen/ auch bereits eine Eck des andern überstiegen hatte; so aber nicht lange dauerte/ weil die zum unterstützen links und rechts gestellte Neuterey zugeeilet/ und dem Fuß-Volk die Zeit sich wieder zu erholen gegeben hatte.

Unsere Neuterey des linken Flügels/ obchon sie gleich Anfangs von den feindlichen Stücken an Mann und Pferden ziemlich gelitten/ ware doch so weit eingebrungen/ daß endlich der Feind/ durch den an verschiedenen Orten von derselben beschenehen Einbruch/ in Unordnung gerathen/ und von allen Seiten zu weichen

zwischen angefangen/ folglich unsere Armee so viel Erdreich gelassen hatte / damit sie sich darauf formiren/ und vorwärts auf die feindliche Anhöhe in Ordnung an-
marchiren können/ jemehr man aber dahin gerücket / je eifertiger der Feind sich
zurück zu ziehen gesucht hatte; also daß er nicht nur seine vorgelegene Wagen-
burg / sondern auch das auf dem Berg gelegene Haupt Quartier und endlich
das ganze Lager mit der Artillerie/ Munition/ Fuhrwesen/ Canzelen und aller Ge-
zeltern/ verlassen / folglich über Hals und Kopf sich in die Flucht begeben müssen;
massen die erste durchgegangen; dahingegen die im Stich gebliebene Janitscharen
deslo mehr erlitten haben.

Es ware noch nicht 12. Uhr / Mittags / und unser Armee hatte schon das
völlige feindliche Lager / und das Haupt Quartier erobert / war auch bis des an-
dern Tags allda stehen g. blieben; da inzwischen der Feind so schleunig als mög-
lich/ dem Saustrom zugeeilet/ hingegen aber unsere Troupen alles und jedes zur
Beute gemacht; folglich ein ziemliche Anzahl an Büffeln/ Camelen/ und aller-
hand Lebens-Mitteln/ samt allen Gezeltern/ bekommen.

Die eroberte und demahlen eingebrachte Artillerie bestehet / zwischen grössert
und kleinen Canonen / in 172. Stücken; An Fahnen zehlt man 156 ohne diejeni-
gen / so von den Leuten zerrissen worden / oder sonstien verlohren gegangen; auch
5. Rosschweif / und 3. Paar Paucken.

Unser Seits kan man von dem Verlust des Feinds die eigentliche Anzahl
darum noch nicht wissen; weilen / wegen des ungleichen / und voller Gebüsch sich
befindlichen Erdreichs/ die Wahlstatt sich auf ein paar Meilen ausgedreitet; Im-
mittels / und kurz zu sagen ist es ein vollkommene Victorie gewesen; womit bey
diesem so schweren Angriff der feindlichen Obermacht / und ihres vortheilhaften
Lagers die Teutsche Standhaftigkeit und Tapfferkeit sich um so mehrers sehen
lassen; als/ deren Gefangenen Aussag nach / ihre Armee / ohne Tartarn / welche ins
Land ausgelauffen / und nicht einmahl dabey waren / bis 200000. Mann stark
gewesen seyn solle.

Unsere Reuterey / welche nicht einmahl Platz hatte / sich zu formiren / sondern
nur Regimenten- ja auch Compagnie- und Troupen-Weis dort und da ansetzen
müssen / hat sich darbey ein grosse Ehr und Ruhm erworben / und alles gethan /
was immer von einer Reuterey verlanger werden mag.

Der Herr General-Feld-Marschall Lieutenant / Graf von Breuner / ware bey
des Groß-Beziers Gezelt ganz frisch zerhauet / mit Eysen an Hals und Füßen /
dann verschiedene andere unserer Leuten von dem ersten Palffischen Scharmügel/
enthaupet gefunden worden.

In dieser Schlacht aber waren von Generals-Personen: die Herren Gene-
ral-Feld-Marschall-Lieutenants / von der Lancken / und Baron von Wellenstein /
dann der Herr General-Wachtmeister / Graf von Honsbruck und Seullen / wie
auch die Herren Obriste / Graf Robero / vom Alt-Daumischen Graf Erps / vom
Jung-

Jung-Dauniff. Goldacker/ vom Eschwindischen Forstner/ vom Herzog Württembergisch. und Greithorst/ vom Prinz Friderich Württembergisch Regiment/ dann der General-Adjutant/ Herr Graf Johannes Baptista Palffy/ und der Herr General-Quartier-Meister-Lieutenant/ Chretien de Bouchon/ Tod gelieben;

Der Herr General-Feld-Marschall-Lieutenant/ Graf von Bonnevall/ aber/ dann die Herren General-Wachtmeistere. Graf o Duyar/ und Baron von Schilking: nichtweniger die Herren Obristen/ Schuchknecht vom Alt-Thauniff. Graf von Trautsohn/ de Billets/ vom Mercysch und Schlawersbach/ vom Palfffyschen Regiment/ starck verwundet worden.

Den 5. Aug kam Nachricht aus Siebürgen/ daß dasiger Ober-Commendant von der Militz Herr Stephan Dettine mit denen Türcken in Action gerathen/ und viele erleger.

Aus Käyserl. Brodt/ vom Sau-Strohm unterm 8. Augusti wird gemeldet/ daß der Käyserl. Obrist/ Herr von Petrasch/ die Türcken zu Derbent zerstreuet/ auch jenseits des Sau-Strohms Türckisch-Brodt/ Sobos. biz und Kobacz erobert/ und übern Hauffen geworffen habz/ ingleichem den Baslagiz zu besagtem Derbent noch zu verfolgen beschafftiget seye.

Ingleichen wird aus Carlstadt mit Brieffen vom 7. Augusti gemeldet/ daß die unter Commando des Käyserl. General-Feld-Marschall-Lieutenants/ Herrn Grafen Rabatta/ stehende Mannschafft zu Fuß und zu Pferd von Boynisch mit solcher Tapfferkeit die in Pernia eingedrungene Türck:n zu Fuß und Pferd angegriffen/ und geschlagen/ daß weder ein Mann zu Fuß/ noch zu Pferd davon kommen: Die Käyserl. hingegen hätten gute Beute gemacht/ und alle Musquettirer wären auf den Türckisch-erbeuteten Pferden glücklich zurück gelangt.

Dito wird aus dem Käyserl. Feld-Lager in Croaten/ von Costaniza berichtet: Daß die daselbstige Banalisten/ oder das Croatische Banderium/ unter dem Herrn General-Feld-Wachtmeistern/ und Locum-tenente Banali/ Herrn Johann Grafen von Frastkowitz/ den 5. Dito drey an dem Flussilma gelegen/ starke Türckisch-Bestunge mit wenigen Verlust hinweggenommen/ und besetzt hätten/ folgar nummehr die weitere Progressen in dem Türckischen fortzusetzen im Werck begriffen seyen:

Gleich anitzo wird ein Türckischer Bauer gefangen gebracht/ so ausgesagt/ daß man die jüngst von hier flüchtige Türcken nicht mehr in Belarad eingelassen/ sondern auf selbige Feuer heraus gegeben/ massen dann der Groß-Bezier/ Seraszier und Janitscharen Aga verlohren gangen/ und vermuthlich von Ihnen gar niedergעהauen worden seynd.

Morgen gehen Sr. Excell. der Herr Gen. Feld-Marschall Graf von Palffy nebst des Herrn General-Feld-Zeug-Meister Prinz Alexander von Württemberg Durchleucht mit einem starcken Detachement voraus nach Temeswar um solch en wichtigen Platz zu besetzen/ wohin des Herrn Gen. Lieut. Durchl. mit der Armee nach folgen/ und solchen Ort förmlich belagern werden.

P. S.

P. S. So viel man in Eyl erfahren können/ seynd unser Seits biss 4000. Tode und Blesire/ feindlicher Seits aber über 30000. Mann auf der Wahl/ statt ohne was im Nachhauem geblieben/ worunter der Groß/Bezier von denen Türcken selbstn wegen verlohner Schlacht niedergehauen seyn solte/ von welchen letzteren Particularien jedoch die Gewisheit erwartet wird.

Von Peterwaradein vom 8. d. ses hat man/ daß als die Türcken über die Sau gekommen/ der General Pa ffy si. fragen lassen/ was sie auf dem kaisersl. Boden zu thun hätten/ worauf die Türcken geantwortet/ sie wolten denen Chanten die Köpffe waschen. Ueb nach gethaner Schlacht waren die Ochsen und Cameele so wohlfeil worden/ daß 1. Ohsse um 3. fl zu kausse/ und die Cameele vor 1. halben fl. oder umsonst zu bekommen gewesen.

Den 7. haben Jhro Durchl. der Prinz Eugenius mit 120 so wohl Türckische Canons worunter die meisten 24. Pfündige gewesen/ ein Danckfest gehalten und Victorie schliessen lassen/ und dabey die eroberte Tropheen ausstecken lassen.



154357

AB 154 357

ULB Halle

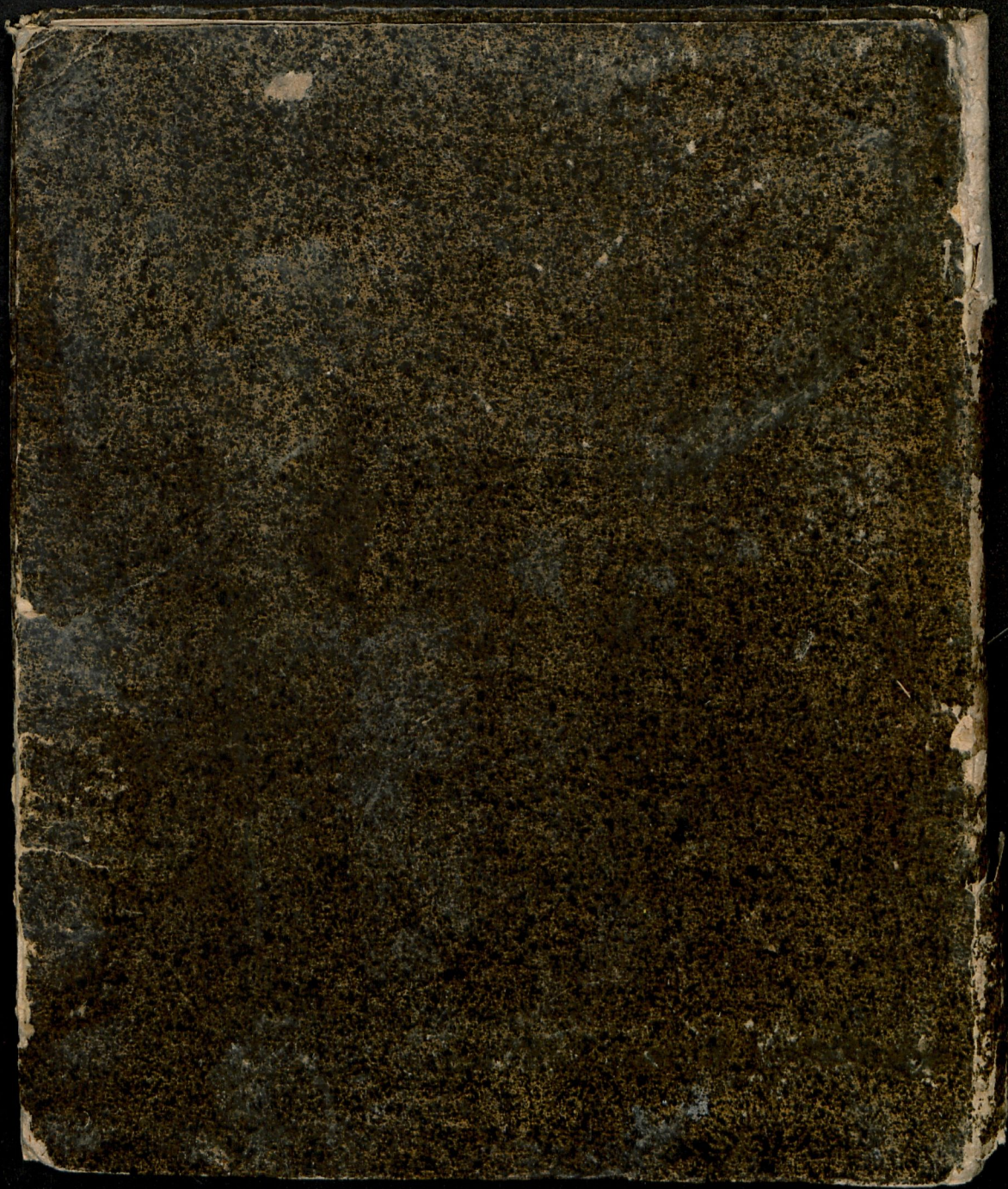
003 024 989

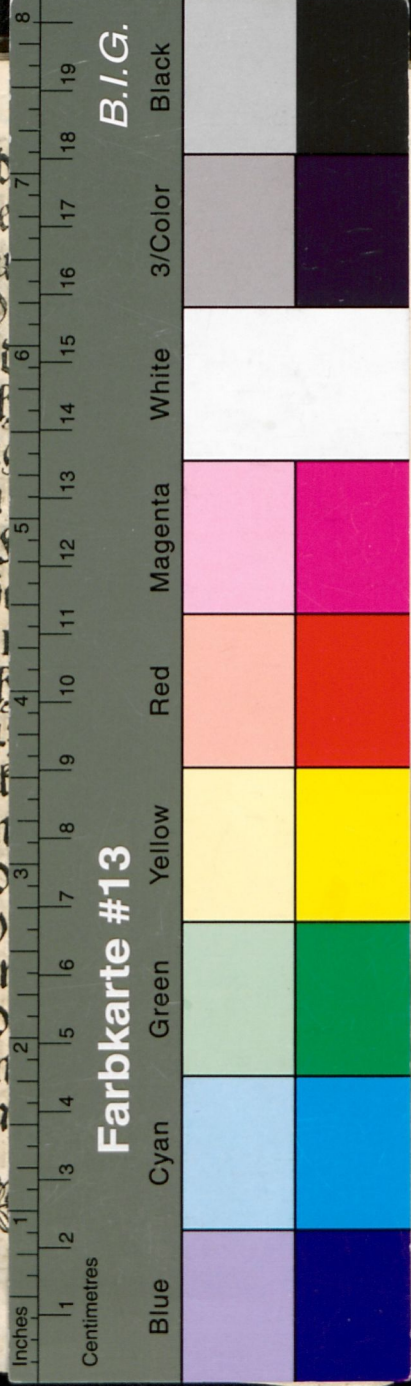
3



SL

R





Ausführliche RELATION ODER DIARIUM

Von
Ehrer Römisch-Kaiserlichen /
Und
Catholisch-Königlichen

Majestät /

Unter Commando

Dero Hoff-Kriegs-Raths-Präsidenten / Gene-
ral-Lieutenant / und General-Gubernatorn der
Kays. Oesterreichischen Niederlanden / Herrn

Herrn Eugenio Frank /
Brinzen von Savoyen und Piemont /
In Dero Königreich Hungarn befindlicher
Haupt-Armee;

Darin der am 5. August-Monats von der Kayserlichen über
die Türkische / bis 200000. Mann starke Armee mit ungemeiner Tapfferkeit
besochten, unerhörte Sieg / und das völlig eroberte Lager / alle Zeiten / wie
auch Haupt-Quartier des Groß-Beziers / die ganze Artillerie / so in 172.
Stücken bestanden / dann 156. bekommene Fahnen / 5. Diöschweiff /
3. Paar Paucken / alle Bagage / und viel anders
beschrieben zusehen.

Nachdem zu Wi'n in der Kayserlichen Hoff-Buchdruckerey gedruckten Exemplar.
DEN 27. / zukommen bey Johann Lorenz / 1716.

